

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch

Band: - (1994)

Rubrik: 25 Jahre Stadttheater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

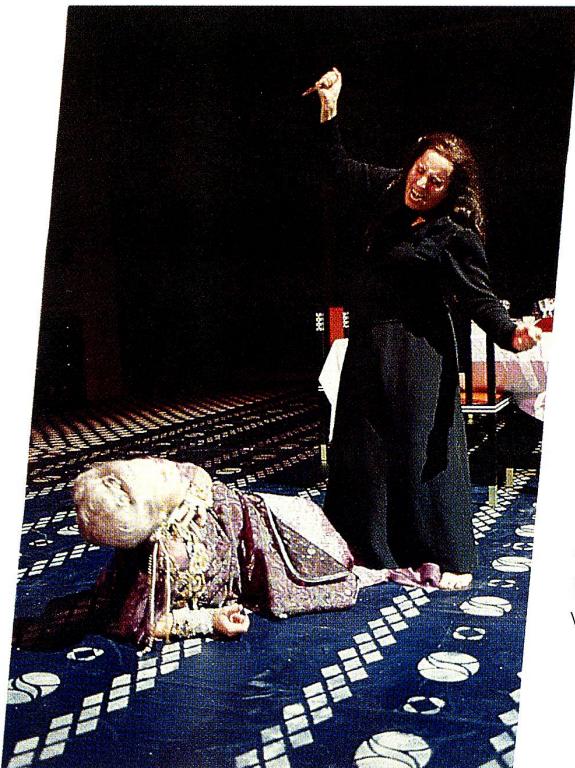
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

25 Jahre Stadttheater



«Elektra»
Anne Gjevang (Klytämnestra)
Sophia Larson (Elektra)

grenzüberschreitende Bedeutung des Stadttheaters, und Beat Keiser, Präsident der Genossenschaft Stadttheater, meinte, das St.Galler Haus habe eine grosse kulturelle Bedeutung für die ganze Region, deren Wert uns erst bewusst würde, wenn wir es nicht mehr hätten. Stadtammann Christen ging auch kurz auf die anfänglichen Kritiken ein. Von Bunkerbau und Fabrikladen war damals die Rede, und diejenigen, die im Theater arbeiteten, bemängelten, die Büros und Werkstätten seien zu klein und es mangle an Proberäumen. Da diese Kritik nicht unberechtigt war, wurden die räumlichen Verhältnisse verbessert: Das Sitzplatzangebot wurde von 550 Plätzen auf 800 erhöht und die Raumverhältnisse für Handwerk und Technik verbessert.

103

Szenenbild
«Die lustige Witwe»



Auch das Stadttheater hatte am 13. März 1993 einen Grund zum Feiern: sein 25jähriges Bestehen "im Park". Viele kamen zu diesem Jubiläum und liessen sich vom Erbauer des Stadttheaters, Architekt Claude Paillard, in die Ausstellung im Foyer einführen. Diese vermittelte ein Bild über moderne Theaterarchitektur, anschaulich dargestellt mit einem Modell, Schautafeln, Fotos und Plänen der Epochen vor und während des Baus bis zu den Eröffnungsfeierlichkeiten. Stadtammann Heinz Christen und Alfred Defago, Direktor des Bundesamtes für Kultur, betonten in ihren Ansprachen die kulturelle und